

Kontrollfragen Gemeinderechnungswesen

- | | | |
|----|--|---|
| 1. | Aufgrund welchen Gesetzes ist ihre Gemeinde zur Buchführung verpflichtet? | Art. 49 GG |
| 2. | Aus welchen Teilen setzt sich die Jahresrechnung zusammen? | Vermögensrechnung und Verwaltungsrechnung. Eventuell Separatrechnung für Industrielle Betriebe, Fonds und Stiftungen.
Neues Rechnungsmodell:
- Bestandesrechnung
- Verwaltungsrechnung, unterteilt in Laufende Rechnung und Investitionsrechnung |
| 6. | Welches sind die Hauptgruppen des Gemeindevermögens? | Gemeindegesezt:
- Sachen im Gemeingebrauch
- Verwaltungsvermögen
- Nutzungsvermögen
- Finanzvermögen

Neues Rechnungsmodell:
- Finanzvermögen
- Verwaltungsvermögen |
| 4. | Wie wird nach neuem Rechnungsmodell zwischen Finanzvermögen und Verwaltungsvermögen unterschieden? | Massgebend ist das Kriterium der Veräusserlichkeit (Realisierbarkeitsprinzip) Im Gegensatz zum Verwaltungsvermögen kann Finanzvermögen veräussert werden, ohne dass die Aufgabenerfüllung der Gemeinde darunter leidet. |
| 5. | Nennen Sie mir einige Beispiele des:
- Finanzvermögens? | Realisierbare Aktiven
- Bargeld
- Postcheck
- Banken (aktiv)
- Gemeindeabrechnungskonto, aktiv (Steuern Kanton)
- Kapitalanlagen
- Forderungen, Grundstücke und Werke (nur wenn vermietet, verpachtet, z.B. altes Schulhaus, beziehungsweise wenn realisierbar)
- Verwaltungsvermögens?
mögenswerte
Nicht realisierbare Aktiven
- Verwaltungsgebäude
- Schulhaus |

Den öffen

- Turnhalle
 - Badeanstalten
 - Wasserversorgung
 - Kanalisation
 - ARA
 - Feuerlöscheinrichtungen
- Sachen im Gemeingebrauch
- Strassen
 - Plätze
 - Gewässer

6. Was sind Spezialfinanzierungen?
Spezialfinanzierungen sind zweckgebundene Mittel, um eine bestimmte öffentliche Aufgabe zu erfüllen (mit Gebühren finanzierte Versorgungsbetriebe, wie z.B. Wasserversorgung)
7. Wie wird das Verwaltungsvermögen nach neuem Rechnungsmodell abgeschrieben?
Die Abschreibungen werden auf dem Restbuchwert vorgenommen (NRM-Regel 10 %)
8. Welcher Unterschied besteht zwischen funktionaler Gliederung und Artengliederung?
Funktionale Gliederung:
nach Aufgabenbereich

Artengliederung:
nach volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten beziehungsweise nach Kostenarten (Löhne, Sachaufwand)
9. Welcher Unterschied besteht zwischen der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung?
Die Laufende Rechnung enthält den Aufwand und den Ertrag einer Rechnungsperiode (Konsumausgaben).
Als Investitionen gelten jene Finanzvorfälle, mit denen bedeutende Vermögenswerte mit mehrjähriger Nutzungsdauer für öffentliche Zwecke geschaffen werden.
10. Wie verbuchen Sie einen Einnahmeüberschuss, wie ein Defizit?
Der Ertrags- oder Aufwandüberschuss wird auf das Kapitalkonto übertragen. Ein Bilanzfehlbetrag ist längstens innert 5 Jahren abzutragen.
11. Wie beeinflusst die Investitionsrechnung das Ergebnis des laufenden Jahres und der späteren Jahre?
Ausgaben/Einnahmen der Investitionsrechnung werden Ende Jahr aktiviert / passiviert. Sie beeinflussen das Ergebnis des laufenden Jahrs nicht, vorausgesetzt es werden keine Abschreibungen vorgenommen und entstehen keine Folgekosten (Zinsen, Unterhaltsaufwendungen).

- | | | |
|-----|--|---|
| 12. | Wie kontrollieren Sie die Richtigkeit des Postcheckbestands? | Saldomeldung vom PC-Amt |
| 13. | Was verstehen Sie unter einem Kassasturz? Wie gehen Sie dabei vor? | Vergleich des effektiven Bargeldbestands mit den Eintragungen im Kassabuch (buchmässiger Saldo) |
| 14. | Nennen Sie mir einige zweckgebundene Fondsanlagen. | <ul style="list-style-type: none"> - Grabunterhaltsfonds - Armenfonds - Forstdepositum - eventuell weitere durch Spenden und Legate |
| 15. | Was verstehen Sie unter einem Budget (Voranschlag)? | Darstellung der voraussichtlichen Erträge und Aufwände in der laufenden Rechnung und der voraussichtlichen Einnahmen und Ausgaben in der Investitionsrechnung. |
| 16. | Sie sind Gemeindegassier und erhalten von einem Unternehmer eine Rechnung. Was machen Sie mit dieser Rechnung, bevor Sie sie bezahlen? | <ul style="list-style-type: none"> - Rechnerische Kontrolle durch den Fachchef - Mehrwertsteuer gerechter Betrag - Skontoabzug berechnen - Weiterleitung an Vorstand beziehungsweise Fachchef zum Visum |
| 17. | Was verstehen Sie unter Verzugszins und wann kommt er zur Anwendung? | Zinsbelastung bei nicht fristgerechter Bezahlung von Forderungen |
| 18. | Ein Einwohner Ihrer Gemeinde bezahlt die Gemeindesteuern trotz mehreren Mahnungen nicht. Was unternehmen Sie? | Betreibung einleiten |
| 19. | Wie gehen Sie beim Einzug von nicht bezahlten Steuern vor? | - Zahlungserinnerung und Mahnung -
Betreibung |
| 20. | Wie ist in Ihrer Gemeinde die Verwaltungsrechnung gegliedert? | Individuell (Studium Jahresrechnung) |
| | Welchen Verwaltungszweigen würden Sie zuordnen: | |
| | - Einnahmen aus Wassergebühren | Wasserversorgung |

- Beiträge an AHV	Personalaufwendungen/Sozialversicherungen (Verteilung der Anteile auf die verschiedenen funktionalen Bereiche über ein Abrechnungskonto der Bestandesrechnung)
- Durchspülung der Kanalisation	Abwasseranlagen
- Kauf von Lehrmitteln	Schulwesen
- Einnahmen aus Aufenthaltsbewilligungen	Allgemeine Verwaltung; Kanzleigeühren; Fremdenpolizei, Einwohnerkontrolle
- Wirtschaftstaxen	Finanzen und Steuern; Gemeindeanteil an Regalien und Patenten
21. Kennen Sie den Unterschied zwischen Vorzugslasten (Grundeigentümerbeiträgen) und Gebühren?	Beiträge an Einrichtungen, die für bestimmte Personen einen besonderen Vorteil bewirken (Anschlussbeiträge an Werke) Benützungsgebühren für den Betrieb der Werke (Wasser, Abwasser, Kehricht etc.)
22. Nennen Sie mir einige Arten von Gebühren, die Ihre Gemeinde erhebt.	Wasser, Abwasser, Kehricht, Kanzleigeühren
23. Was muss die Gemeinde mit der Jahresrechnung noch machen, wenn sie durch die Gemeindeversammlung oder das Volk genehmigt ist?	Art. 49 GG Der Regierung innert Jahresfrist einsenden
24. Für was kann die Gemeinde Nutzungstaxen erheben?	Art. 33 GG Für Alpen, Weiden, Wälder
25. Wie kann eine Verjährung unterbrochen werden?	- Betreibung - Schriftliche Schuldanerkennung - Zinszahlung - Anzahlung (Teilzahlung) - Gesuch um Zahlungserleichterung
26. Was sind Perimeterbeiträge (Vorzugslasten)?	Vorzugslasten; Beiträge an Werke, durch die der Betroffene einen Sondervorteil erfährt (Trottoirbau, Wuhrverbauung, Erschliessung etc.)
27. Worüber muss die Jahresrechnung Auskunft geben?	Über das gesamte Rechnungswesen einer Gemeinde während des betreffenden Kalenderjahrs

28. Was bedeutet Kautio? Sicherstellung durch Hinterlegung einer Wertsache oder durch Zahlungsverprechen einer Drittperson gegen Entschädigung.
29. Was bedeutet Bürgschaft? Eine Drittperson verspricht, für die Schuld mit ihrem Vermögen einzustehen.
30. Was sollte die Gemeinde mit einem überaus hohen Liquiditätsstand unternehmen, wenn sie andererseits hohe Schulden aufweist? Schulden (hochverzinsliche) abzahlen
31. Nennen Sie eine erfolgswirksame und eine erfolgsunwirksame Buchung.
- Erfolgswirksame
 - Verbuchung eines Aufwands oder Ertrags
 - Erfolgsunwirksame
 - Geldtransaktion von einem Konto zum anderen (Bestandesrechnung)
 - Interne Verrechnung (laufende Rechnung)
32. Was ist zu tun, wenn ein Steuerschuldner auf die eingeleitete Betreuung Rechtsvorschlag erhebt? Rechtsöffnungsbegehren an Bezirksgericht
33. Ist ein im Handelsregister eingetragener Steuerschuldner auf Konkurs zu betreiben? Nein; für öffentlich-rechtliche Forderungen immer auf Pfändung
34. Welches sind die wichtigsten Einnahmen einer Gemeinde? Steuern, Gebühren, eventuell Walderlös, Einnahmen aus Regalien und Konzessionen (z.B. Wasserzinsen), Vermögenserträge
35. Welches sind die wichtigsten Ausgaben einer Gemeinde? Schulwesen, Strassenbau, Werke, Löhne, Feuerwehr, Zivilschutz, Waldbewirtschaftung, soziale Wohlfahrt, Gesundheitswesen
36. Unterliegen Leistungen, die Bund, Kantone und Gemeinden erbringen, der Mehrwertsteuer? Lieferungen und Dienstleistungen, die nicht als hohheitlich gelten (z.B. Elektrizität, Wasser, Abfallentsorgung, Abwasserreinigung), sind grundsätzlich steuerpflichtig, wenn die Dienststelle einen Umsatz von Fr. 75 000.-- erreicht.

- | | |
|---|--|
| 37. Dürfen
Kanalisationsan-
schlussgebühren für Stras-
senaufwendungen verwendet
werden? | Nein, sie sind zweckgebunden für die Ab-
wasserreinigung. |
| 38. Wie setzt sich die Entschädi-
gung der Gemeinde für die
Abgabe der Mofa-Schilder | siehe aktuelle Ansätze im Anhang |
| 39. Was sind Investitionen? | Schaffung von Verwaltungsvermögen
mit
mehrjähriger Nutzungsdauer |
| 40. Soll oder darf die Gemeinde
für ihre Obligationen und
Sparhefte (Wertschriften) die
Verrechnungssteuer zurück-
fordern? | Ja, sie muss sie zurückfordern. |
| 41. Was liefert Ihr Elektrizitäts-
werk an die Gemeinde ab? | Individuell |
| 42. Was für Beiträge erhält man
für Alpverbesserung? | Bundes- und Kantonssubventionen |
| 43. Wer subventioniert die Kos-
ten für die Anschaffung von
Feuerwehrmaterial? | Das Kantonale Feuerpolizeiamt Graubün-
den |
| 44. Sollen das Trinkwasser und
die Abwasserkanäle einer
Gemeinde der Einwohnerschaft
unentgeltlich zur Ver-
fügung gestellt werden? Wa-
rum? | Nein, Gebührenerhebung nach Verursa-
cherprinzip |
| 45. Nach welchem Schlüssel
werden die Kantonsbeiträge
an die Gemeinden ausbe-
zahlt? | Grösstenteils nach der Finanzkraft der
einzelnen Gemeinde |
| 46. Nennen Sie mir einige Auf-
wendungen der Gemeinde,
woran der Kanton Beiträge
leistet. | <ul style="list-style-type: none"> - Schulwesen (Lehrerbesoldung) - Fürsorge- beziehungsweise Unterstüt-
zungswesen (Lastenausgleich) - Feuerwehr - Wasserversorgung - Abwasserentsorgung - Forstwesen |

47. Mit welcher Instanz ist über die von der Gemeinde eingezogenen AHV-Arbeitnehmerbeiträge und den von ihr zu leistenden Arbeitgeberbeiträgen abzurechnen? Sozialversicherungsanstalt des Kantons Graubünden
48. Was für Lohnabzüge kennen Sie? AHV, ALV, NBU, BVG, Versicherungen, Steuer, Miete, Lohnpfändungen, etc.
49. Was und welches sind Kompetenzstücke? Art. 92 SchKG
Die dem Schuldner und seiner Familie zum persönlichen Gebrauch beziehungsweise zur Ausübung des Berufs dienenden Objekte (Gegenstände)
50. Wann sind Betreuungsferien? Je 7 Tage vor und nach Ostern und Weihnachten sowie vom 15. Juli bis 31. Juli
51. Welches ist der Unterschied zwischen einer provisorischen und definitiven Rechtsöffnung? Art. 80 ff SchKG
Definitiv: wenn vollstreckbares gerichtliches Urteil, gerichtliche Vergleiche, gerichtliche Schuldanerkennung oder rechtskräftige Verfügung (Art. 18 kant. AVO zum SchKG)

Provisorisch: wenn Schuld auf einer öffentlichen Urkunde, durch Unterschrift bekräftigt oder einer Schuldanerkennung beruht
52. Was heisst Eigentumsvorbehalt? Die erworbene Sache bleibt bis zur vollständigen Bezahlung im Eigentum des Verkäufers (Art. 715 ZGB).
53. An welchem Ort wird der Eigentumsvorbehalt eingetragen? Wohnort des Erwerbers der Sache
54. Für welche Zeitdauer wird ein Finanzplan erstellt und wie kann er sich ändern? In der Regel über 5 Jahre. Der Finanzplan muss periodisch überprüft und ergänzt werden. Es ist deshalb empfehlenswert, nach dem Prinzip der rollenden Planung jedes Jahr einen Finanzplan aufzustellen, wobei jeweils das erste Planjahr des vorhergehenden Plans wegfällt, dafür am Ende der Planperiode ein neues Jahr zugefügt wird.

55. Ist der Finanzplan für die Gemeindebehörde rechtlich verbindlich? Nein, er zeigt die finanziellen Möglichkeiten einer Gemeinde während einer Planperiode auf.
56. Was ist ein gesetzliches Pfandrecht? Wo ist es geregelt? In welchen Fällen kann es geltend gemacht werden? EG zum ZGB Art. 130 ff
Ein gesetzliches Pfandrecht besteht für die auf Grundstücke entfallenden Wertzuwachs-, Handänderungs- und Liegenschaftssteuern, Brandversicherungsprämien und Beiträgen an öffentliche Unternehmungen. Die gesetzlichen Pfandrechte müssen innerhalb der vorgeschriebenen Fristen im Grundbuch eingetragen werden.
57. Was bezweckt der interkommunale Finanzausgleich? Nennen Sie mindestens zwei Quellen, aus denen der Finanzausgleichsfonds gespeisen wird. Art. 1 Finanzausgleichsgesetz
Milderung der unterschiedlichen finanziellen Leistungsfähigkeit der Gemeinden. Der Fonds wird gespeisen:
- Differenz Zuschlagssteuer
- Kantons- und Gemeindebeiträge je 5 - 12 % der Zuschlagssteuer
- Beitrag Wasserzinsen 6 %
- 1/2 Kantonssteuerertrag Domizil- und Holdinggesellschaften sowie Familienstiftungen
58. Wieviele Finanzgruppen gibt es im Kanton Graubünden? Fünf
59. In welcher Finanzgruppe ist Ihre Gemeinde? Individuell
60. Was ist die Finanzplanung? Die Finanzplanung ist eine systematische Erfassung der Einnahmen und Ausgaben über einen mehrere Jahre umfassenden Zeitraum. Die Finanzplanung ist eine politische Entscheidung ohne rechtliche Bindung (dies im Gegensatz zum jährlichen Voranschlag).
61. Nennen Sie mir einige Rahmenbedingungen der Finanzplanung. Bevölkerungsentwicklung, Zonenordnung, Wirtschaftswachstum, Preisentwicklung
62. Wie beurteilen Sie:
a) die Liquidität der Gemeinde
b) die finanzielle Situation der Gemeinde
Individuell (gemäss Jahresrechnung)

63. Vergleichen Sie das NRM mit einer privatwirtschaftlichen Finanzbuchhaltung: Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede weist es auf?

64. Was bedeutet:

- a) hoher Zinsbelastungsanteil
- b) hoher Selbstfinanzierungsgrad
- c) tiefer Kapitaldienstanteil
- d) tiefer Selbstfinanzierungsanteil

65. Wo liegen diese Kennzahlen in Ihrer Gemeinde?

Gemeinsamkeit: Bilanz, Artengliederung

Unterschiede: Investitionsrechnung, Funktionale Gliederung, Spezialfinanzierung

- a) Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine hohe Verschuldung hin.
- b) Ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100 führt automatisch zu einer Neuverschuldung.
- c) Ein tiefer Kapitaldienstanteil weist auf eine tiefe Verschuldung oder einen tiefen Abschreibungsbedarf hin.
- d) Die Möglichkeiten für neue Investitionen stehen gut.

Individuell (gemäss Jahresrechnung)